

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1938

9.7.1938 (No. 186)

52. Jahrgang
50 Jahre „Badische Presse“

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a. Rh., Bezugsgebäude: Käuferblock Waldstr. 23. Fernsprecher 7355 u. 7356. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei Waldstraße 23. Postfach 202 Karlsruhe 1933: Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. **W e r b e a n n e h m e n:** „Badischer Anzeiger“, Geschäftsstelle Durmersheim, Neuenheimer- und Ringstraße, Geschäftsstelle Rehl, Heidenstraße Nr. 8. — Rund 700 Anzeigenstellen in Stadt und Land. — Beilagen: Wochenendbeilage „Sonn- und Sonntagspost“, Buch und Raiten / Kister und Reitwand / B-B-Roman-Blatt / Die Jungheute / Feuilletonzeitung / Die Reise / Landwirtschaft, Gartenbau. — Die Beilage gibt eigener Verleger der Badischen Presse für nur bei genauem Quellenangabe gesteuert für unverlangt überlassene Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Neue Badische Presse Neuer Rhein- und Ringigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschland **Sarbi-Anzeiger**
Karlsruhe, Samstag, den 9. Juli 1933

Nummer 186

Verkaufspreis 10 Pfg.
Bezugspreis: Monatlich 2,- RM mit ca. 10 Pfg. „Sonn- und Sonntagspost“ in. Verlag oder an den Abonnenten abgeholt. 170 Pfg. monatlich 1.70 RM. Zugleich 42 Pfg. Zulage. Einmal monatlich 42 Pfg. Morgenzeitung. Abbestellungen können nur jeweils direkt beim Verlag und zwar bis zum 20. des Monats auf den Monats-Beitrag angenommen werden. Anzeigenpreis: 8 Pfg. Pro Zeile pro Tag. Die 22 mm breite Milimeterzeile 10 Pfg. Ermäßigter Grundpreis 9 Pfg. bei mehr als 6 geschl. Anzeigen eines Bedienungsbereiches innerhalb eines Jahres. Bezirksausgaben: „Neuer Rhein- und Ringigbote“ 4 Pfg. (Ermäßigter Grundpreis 3 Pfg.) „Sarbi-Anzeiger“ 2 Pfg. (Ermäßigter Grundpreis 1 Pfg.) „Sonn- und Sonntagspost“ 10 Pfg. (Ermäßigter Grundpreis 8 Pfg.) Familien- u. l. u. 2-wöchentliche Heftenpreise: Anzeigen von Privatpersonen ermäßigter Preis. Die 94 mm breite Milimeterzeile im Textteil 65 Pfg. Bei Mengenablässen nachfolgend.

Großdeutsche Rechtsschöpfung

Neugegestaltung des Eherechts

„Im Namen des Reiches“ / Schutz gesunder Familien / Zerriüttete Ehen können gelöst werden

Berlin, 9. Juli. Im Reichsgesetzblatt vom 8. d. M. ist unter der Überschrift „Gesetz über die Vereinheitlichung des Rechts der Eheschließung und der Ehescheidung im Lande Oesterreich und im übrigen Reichsgebiet“ ein neues großdeutsches Ehegesetz verkündet worden. Dieser erste große Schritt zur Schaffung eines einheitlichen Familienrechtes ebnet die Wege zu einer gesunden weiteren Entwicklung. Dem Familienrechtsausschuß der Akademie für Deutsches Recht bleibt — wie Reichsminister Dr. Frank betont — die hohe Aufgabe, aus der Beobachtung der Auswirkungen des neuen Gesetzes und durch die weitere Bearbeitung der noch offenstehenden Probleme die Grundlagen für ein Familienrecht zu schaffen, das den biologischen und kulturellen Bedürfnissen des Volksganzen voll und gerecht wird und die Familie zum Glück des Volkes und des Einzelnen werden läßt.

die Ehescheidung begehrt werden, wenn ein Ehegatte durch eine schwere Eheverfehlung oder durch ehrolos oder unsittliches Verhalten die Ehe so tief zerriüttet hat, daß die Wiederherstellung einer rechten ehelichen Lebensgemeinschaft nicht erwartet werden kann; wer sich jedoch selbst einer schweren Eheverfehlung schuldig gemacht hat, kann die Ehescheidung nicht begehren, wenn sein Verlangen nach Ehescheidung aus diesem Grunde dem gesunden Volksempfinden widerspricht und daher sittenlich nicht gerechtfertigt ist.
Künftig ist die Ehescheidung auch dann möglich, wenn ein Ehegatte die eheliche Lebensgemeinschaft durch ein Verhalten zerstört hat, für das er wegen seiner krankhaften geistigen Veranlagung, z. B. wegen Syphilis, nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Geisteskrankheit eines Ehegatten ist, abweichend vom bisherigen Recht, Scheidungsgrund ohne Rücksicht darauf, wie lange die Erkrankung während der Ehe schon dauert. Das gleiche gilt von dem Scheidungsgrund der schweren anfechtenden oder ehelerregenden Krankheit eines Ehegatten. Ein neuer Scheidungsgrund ist sodann der

Das neue großdeutsche Eherecht kennt nur eine Form der Eheschließung: Die im Namen des Reiches zu vollziehende Trauung durch einen Standesbeamten.
Damit wird in der deutschen Ehemacht der für die nationalsozialistische Staatsführung nicht länger erträgliche Zustand beseitigt, daß die Mehrzahl aller Ehen ohne jede Mitwirkung des Staates als des Repräsentanten völkischen Volkens allein durch den Priester geschlossen wurde und daß je nach der Konfessionszugehörigkeit oder dem Religionsbekenntnis der Verlobten verschiedene Vorschriften über die Voraussetzungen und die Form der Eheschließung galten. Darüber hinaus kommt aber schon in der Tatsache, daß die Trauung künftig im Namen des Reiches vollzogen wird, klar zum Ausdruck, daß es sich bei der Eheschließung um einen vom völkischen Standpunkt höchst bedeutsamen Akt handelt, dessen Voraussetzungen und Wirkungen darum auch wesentlich durch völkische Belange bestimmt werden müssen.
Noch deutlicher tritt dies in dem Abschnitt des neuen Gesetzes hervor, in dem die aus Gründen der völkischen Ordnung erlassenen „Eheverbote“ nunmehr vollständig und in übersichtlicher Form zusammengefaßt sind, wobei die Eheverbote wegen Blutsverwandtschaft und wegen Mangel der Ehefähigkeit an erster Stelle aufgeführt werden.
Die in den Grundgesetzen über Blut, Rasse und Erbganglichkeit zum Durchbruch gelangten Gedanken haben auch den übrigen Teilen des neuen Eheschließungsrechts weitgehend ihr Gepräge gegeben. Dies gilt insbesondere von den Vorschriften des neuen Gesetzes über die Geltendmachung und die Folgen der Nichtigkeit einer Ehe. So kann sich in Zukunft niemand mehr auf die Nichtigkeit einer Ehe berufen, solange nicht die Ehe durch gerichtliches Urteil mit Wirkung für und gegen

alle für nichtig erklärt worden ist. Eine Nichtigkeitsklage kann auch in den bisher im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelten Nichtigkeitsfällen nur von dem Staatsanwalt und von den beteiligten Ehegatten erhoben werden, nicht mehr dagegen von einem beliebigen Dritten, der an dem Bestand oder Nichtbestand der Ehe lediglich aus privatrechtlichen Gründen interessiert ist.
Das neue Scheidungsrecht
Die Einführung eines einheitlichen Rechts der Ehescheidung bedeutet für Oesterreich die Aufhebung des dort bisher geltenden Grundgesetzes von der Unlösbarkeit des Bandes katholischer Ehen. Damit ist zugleich der Weg freigemacht, um die nach bisherigem österrömischem Recht von Tisch und Bett geschiedenen Ehen, deren Zahl in die Zehntausende geht, endgültig zu lösen. Die Beseitigung des Rechtsabhangs von der Untrennbarkeit katholischer Ehen schafft endlich auch die Voraussetzung für die Beseitigung des bitteren Unrechts, das am deutschen Oesterreich durch die Behandlung der sogenannten Dispensenen begangen wurde; die Zahl dieser Ehen wird derzeit auf etwa 50 000 geschätzt.
Ueber diese für das Land Oesterreich lebenswichtigen Fragen hinaus ist das nunmehr für das ganze Reich einheitliche Ehescheidungsrecht auf neuen Grundlagen aufgebaut. Ziel dieser Neuregelung des Scheidungsrechts ist es, die Achtung vor der Ehe noch zu stärken, zugleich aber die Auflösung solcher Ehen auf anständige Weise zu ermöglichen, die für die Volksgemeinschaft wertlos geworden sind.
Von den bisherigen besonderen Scheidungsgründen ist der Ehebruch beibehalten. Zu ihm tritt als neuer Scheidungsgrund die Verweigerung der Fortpflanzung. Im übrigen kann

Reichsminister Dr. Goebbels

zum Tag der Deutschen Kunst:
„Keine andere Stadt im weiten deutschen Städtekrans als München wäre würdiger, die deutsche Kunst zu beherbergen. Von München aus sind seit jeher die großen Ströme künstlerischer Gesinnung und künstlerischer Geschmacksbildung in das deutsche Volk hineingeflossen. Von hier aus sollen auch in Zukunft die bildenden Künste durch die alljährlich wiederkehrenden Tage der Deutschen Kunst ihre stärksten Impulse erhalten.“

Parbatgipfel umflogen

Photographische Aufnahmen vom Gipfelmassiv
München, 9. Juli. Das Flugzeug der deutschen Himalaja-Expedition konnte am 6. Juli bei wolkenlosem Wetter wiederum Ausrichtungs- und Lebensmittel am Ranga Parbat abwerfen, und zwar sowohl bei Lager IV (6200 Meter) als auch beim Hauptlager.
Mit leerer Maschine stieg der Flieger dann auf 8000 Meter und flog um das Gipfelmassiv. Dabei wurden photographische Aufnahmen gemacht, die den Bergsteigern angeleitet werden sollen, damit sie Einblick in den Aufbau des Gipfels gewinnen. Die Bergsteiger waren zur Zeit des Fluges noch im Lager IV und meldeten, daß sie in guter Verfassung sind.

Das Fest der deutschen Kunst hat begonnen

Weihvoller Auftakt in München — Gauleiter Adolf Wagner eröffnet den Tag der deutschen Kunst 1933

München, 9. Juli. Deutschlands Feiertage der Kunst haben am Freitag vormittag ihren Anfang genommen. München, die Stadt der Kunst, ist wie verzaubert und in ein unbeschreiblich farbenfrohes und leuchtendes Gewand gehüllt. Aus allen Ecken Großdeutschlands sind die Künstler in München zusammengeströmt zu einer einzigartigen Kundgebung der Freude über die Wiedergeburt der heiligen deutschen Kunst und des Dankes an den großen Förderer und Meister der Künste Adolf Hitler.
Vor dem Tage der Deutschen Kunst 1933, der nun weihnervoll anhub, steht der Sinn dieses großen deutschen Festes: zur Ehre der deutschen Meister und zur Ehre des deutschen Volkes. Er ist der Ehrentag des deutschen schöpferischen Geistes.
Die Eröffnung der diesjährigen Festtage fand in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers im großen Festsaal des Deutschen Museums statt. Nach einer wunderbaren Aufführung des „Präludiums in Es-Dur“ von Joh. Seb. Bach auf der neu erbauten prächtigen Orgel des Deutschen Museums dirigierte Richard Strauß dem Wiener Philharmonischen Orchester seine herrliche Schöpfung „Präludium für Orchester.“
Sodann ergriff Staatsminister Gauleiter Wagner das Wort.
In seiner Eröffnungsrede zeichnete Gauleiter Wagner das Antlitz der Revolutionen, die wir in unserer Zeit erlebt haben. „Die deutsche nationalsozialistische Revolution“, so führte der Minister aus, „zerstörte keine Menschheitswerte, sondern sie fügt den vorhandenen neue hinzu. Sie vernichtet nicht die in ihren Machtbereich lebenden Menschen, sondern gibt ihnen neue Lebensgrundlagen und Lebensgarantie für die Zukunft. Das vom Nationalsozialismus beherrschte Deutsche Reich wünscht einzig und allein die Sicherstellung des Bestandes der deutschen Nation und die

nur der Sorge um die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Deswegen ist dieses Dritte Reich bedacht, mit seinen Nachbarn in Frieden und gegenseitiger Verständigung zu leben.
Auf geistig künstlerischem Gebiet bringt die nationalsozialistische Weltanschauung einen in seinen Ausmaßen noch ungeahnten Umbruch. Das Denken und Fühlen, Seele und Geist des deutschen Menschen wird stetig geläutert und von den Schlacken befreit, die Judentum und Internationale über uns gebracht haben. Volk Ehrfurcht und Achtung holen wir aus Deutschlands großer Vergangenheit die unsterblichen Werke deutscher Kultur und deutscher Kunst wieder hervor, bilden uns an ihnen, ergänzen sie durch Werke unserer Zeit und vermitteln dadurch, daß wir diese Werte an unser Volk in seinen breitesten Schichten heranzubringen, den Deutschen wieder den Stolz auf das Deutschein.
Die alljährlich nach dem Willen des Führers in München abzuhaltenden Tage der deutschen Kunst sollen der Nation und darüber hinaus der Welt zeigen, wie weit unsere Arbeit gediehen ist. Unsere Künstler haben uns wieder ihre besten Werke zur Ausstellung nach München gebracht. Der Festzug „2000 Jahre deutscher Kultur“ ist künstlerisch vollkommener geworden und wird Jahr um Jahr eine Verbesserung erfahren. Nicht nur zur Herstellung der Kostüme und Dekorationen, sondern auch zur Herstellung der Plastik soll nur wertvollstes Material Verwendung finden. So sind wir glücklich, in diesem Jahre Darstellungen aus dem mit uns wieder vereinten deutschen Oesterreich bringen zu können.“
Abschließend entbot Gauleiter Wagner dem Stellvertreter des Führers und damit dem Führer selbst den Gruß und schloß mit den Worten: Ich melde: das Fest der deutschen Kunst ist bereitet, so wie der Führer es befohl. Und damit eröffne ich den Tag der deutschen Kunst 1933 zu München.



München im Festschmuck
(Wesche-Gröfmann, Zambor. A.)

Bürgerkriegssignal jüdischer Extremisten

Neues Bombenattentat in Jerusalem - Straßen und Plätze mit englischen Truppen besetzt

T. London, 9. Juli. Die Maßnahmen, die die englische Regierung zu treffen sich entschlossen hat (Entsendung von Kriegsschiffen und Truppen)...

Die von den englischen Behörden in Palästina geforderte Entsendung von Truppen aus Ägypten — es soll sich um eine Brigade irischer Garde...

Dazu hat sich gestern sofort die Notwendigkeit durch neue schwere Ausschreitungen der Juden...

Nach dem Abtransport der Toten und Verwundeten wurde der Platz vor dem Jaffa-Tor von englischen Truppen mit aufgefanztem Bajonetts gefäubert...

Dieses neue jüdische Attentat auf Araber hat die Spannung weiter verschärft, und die Mandatsbehörden rechnen mit arabischen Vergeltungsmaßnahmen...

Die militärischen Untersuchungsbehörden sind in voller Arbeit. Das Mißverhältnis der Todesopfer...

Der kleine Belagerungszustand über Jerusalem wurde verschärft, und ab sechs Uhr abends muß die Bevölkerung alle Straßen räumen...

„Daily Telegraph“ schreibt: Der Vorschlag der Peel-Kommission einer Teilung Palästinas sei die einzige Politik, die einen Ausweg aus dieser unerträglich gewordenen Situation darstelle...

Mordprozeß Mägerle

Das entsetzliche Verbrechen eines verkommenen Studenten

Kottwitz, 9. Juli. Die grauliche Mordtat des 25 Jahre alten Studenten der Medizin, Josef Mägerle...

So hatte er auch am Abend des 4. Oktober 1937 die Katharina Billing, ein körperlich über ihre Jahre hinaus entwickeltes Mädchen...

„Daily Mail“ sagt: Britisches Leben und Geld habe man unbeschränkt für die hoffnungslose Aufgabe...

Türkisch-deutsche Wirtschaftsausprache

Reichswirtschaftsminister Funk empfängt den Generalsekretär im türkischen Außenministerium...

Paris zu Japans Paracel-Insel

Paris, 9. Juli. In zuständigen französischen Kreisen beständig man, daß die japanische Note zur Angelegenheit der Paracel-Inseln im Wortlaut in Paris vorliegt...

Japaner im Vormarsch auf Ruifang

Schanhai, 9. Juli. In ihrem Vormarsch über Sukau hinaus sollen die japanischen Marinekräfte...

Da in Ruifang eine Anzahl Ausländer leben, werden ein amerikanisches und ein englisches Kanonenboot zu ihrer Unterstützung bereitgehalten...

Die Bombenwelle in Schanghai haben zur Verhaftung von nahezu tausend verdächtigen Chinesen durch die Polizei der internationalen Niederlassung geführt...

Schulpflichtgesetz schafft Erziehungsgrundlage

Vereinheitlichung der Bestimmungen — Angliederung der Berufsschulpflicht

Berlin, 9. Juli. Das Reichsschulpflichtgesetz, das heute im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird, ist ein entscheidender Schritt auf dem Wege des Ausbaus...

Das Reichsschulpflichtgesetz hat hier in dreifacher Richtung Wandel geschaffen: 1. Es bringt einheitliche Bestimmungen für das gesamte deutsche Reichsgebiet...

Die Vereinheitlichung der Schulpflichtbestimmungen befreit die praktischen Schwierigkeiten, die sich bisher aus der Verschiedenheit der Ländergesetze...

Darüber hinaus ist mit dem Reichsschulpflichtgesetz auch eine wesentliche Voraussetzung für den einheitlichen Aufbau wichtiger Zweige der Schulverwaltung...

In den Bestimmungen über die Volksschulpflicht übernimmt das Gesetz bewährte Einrichtungen der Ländergesetzgebung...

Das Gesetz soll nach Maßgabe der vorstehenden Grundzüge mit Beginn des Schuljahres 1939/40 durchgeführt werden.

Reichsparteitag 1938

* Wieder werden sich in den ersten Septembertagen endlose Jüge der Politischen Leiter, der SA, SS, kurzum, die Angehörigen aller Gliederungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei...

Wir freuen uns schon heute, die österreichischen Volksgenossen auf dem Boden der Reichsparteitage begrüßen zu können. Sie kommen zum erstenmal seit der Machtergreifung des Nationalsozialismus...

Jede Unterdrückung löste aber neue Energien aus, bis sich dann schließlich das große Ereignis mit elementarer Macht vollzog, das dem Parteitag 1938 eine ganz besondere Bedeutung verleiht...

Witwe Becker zum Tode verurteilt

Ausgang des Lütticher Giftmordprozesses

Brüssel, 9. Juli. Im Lütticher Giftmordprozeß wurde am Freitag nach einer Prozedurdauer von 25 Tagen das Urteil gefällt. Die drei Giftmörderinnen sind...

Kurze Meldungen

Deutsches Reich
Als Nachfolger des bisherigen Großherzoglich Luxemburgischen Geschäftsträgers Dr. Ridel hat heute Dr. Albert Wehrer...

Polen
Das polnische Innenministerium hat dem in deutscher Sprache herausgegebenen Pressedienst der United Press...

Belgien
Die belgische Regierung hat die Provinzgouverneure und Verwaltungsbeamten angewiesen, dafür Sorge zu tragen...

Schweden
Wie Stockholm der „Ana Dagbladet“ in großer Aufmachung berichtet, sollen in der Nacht zum Dienstag vier fremde U-Boote...

Der Leistungskampf der deutschen Betriebe

Appell des Reichsstatthalters an Alle zur Beteiligung am Weltkampf

Den feierlichen Start zum Leistungskampf der deutschen Betriebe 1938/39 bildete die 5. Tagung der Arbeitskammer Baden am Freitag vormittag im Saale des Studentenhauses in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Partei und der Behörden. Im Vordergrund des Saales standen zu beiden Seiten des reich geschmückten Rednerpultes die Deputationen des Schärerwerkes und des Fernheizwerkes mit den den Werken verliehenen Fahnen mit dem goldenen Rad.

Nach der Ankunft des Reichsstatthalters Robert Wagner und des Gauamtsleiters Dr. R. Roth, des Gauobmannes der Deutschen Arbeitsfront, wurde die feierliche Sitzung eröffnet durch das Vorspiel von Euryanthe von C. W. von Weber, das vom Landesorchester Gau Baden unter Leitung von Theo Hollinger ausgezeichnet zum Vortrag gebracht wurde.

Als erster Redner sprach

Gauamtsleiter Dr. Robert Roth,

der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, der die Tagung mit einer herzlichen Begrüßung eröffnete.

In seinen weiteren Ausführungen wies der Redner auf die Notwendigkeit hin, daß beim Leistungskampf der deutschen Betriebe alle zusammenarbeiten müßten. Es sei mit Befriedigung festzustellen, daß der Leistungskampf im letzten Jahre große Erfolge gehabt habe. Zwei Firmen erhielten das goldene Rad und 22 Firmen Diplome. Im ganzen konnten 70 Auszeichnungen im Gau Baden an badische Firmen gegeben werden. Er sei überzeugt, daß auch im neuen Leistungskampf Betriebsführer und Gefolgschaften zusammenstehen werden, um auch diesmal wieder ehrenvoll abzuschneiden. Das sei umso wichtiger, als der deutschen Wirtschaft wieder neue große Aufgaben bevorstehen, die nicht gelöst werden können durch Vorträge, sondern durch praktische Arbeit.

In diesem Zweck müßten alle Kräfte eingeleitet werden.

Man dürfe sich auch gar kein Hehl daraus machen, daß zur Lösung der großen Aufgaben auch erhebliche Opfer verlangt werden. Wir Deutsche könnten uns nicht den Luxus erlauben, an einer starren Doktrin der Arbeitszeit

festzuhalten, es werde auch manchmal in besonderen Fällen nötig sein, über den Acht-Stundentag hinauszuarbeiten. Jedem einzelnen müsse bewußt sein, daß er nicht im Dienste von Sonderinteressen stehe, sondern im Interesse des gesamten deutschen Volks.

Betriebsführer und Gefolgschaften müßten aufs engste zusammengeschlossen werden zu einer Schicksalsgemeinschaft.

Dies könne aber nur geschehen, wenn der Betriebsführer der erste Nationalsozialist seines Werkes sei. Hervorzuheben sei noch, daß auch die kleinsten Betriebe sich am Leistungskampf beteiligen müssen, um dadurch nationalsozialistischer Mutterbetrieb zu werden. Da der Leistungskampf nicht abhängig sei von der finanziellen Kraft der einzelnen Betriebe, könne sich jeder Betrieb auch daran beteiligen.

Man habe darum auch neue Abzeichen geschaffen für Kleinbetriebe,

damit diese sich an dem großen Kampf an der Verwirklichung der Gemeinschaft an den Stätten der Arbeit beteiligen können. Je stärker die Einsatzbereitschaft der Werke sei, umso größer werden auch deren Leistungen. Es sei dringend notwendig, daß man alle Energien freimache und den Willen zur Tat stärke. Auch im Wirtschaftskampf gelte die soldatische Auffassung, durchzuhalten, die sich in den vier Kriegsjahren so hervorragend erwiesen habe. Durch den Leistungskampf müsse aller Welt der Beweis geliefert werden, daß Deutschland nicht nur die besten Soldaten, sondern auch die besten Arbeiter habe. Alles müsse das große Ziel im Auge behalten, den Frieden zu erhalten. Das sei aber nur möglich durch Geschlossenheit und Einheitslichkeit auf allen wirtschaftlichen Gebieten. Dies bedinge allerdings, daß alle Deutschen nicht nur Anhänger der nationalsozialistischen Idee, sondern aktive Träger dieser Idee seien. Nur dann sei es möglich, den uns aufgezwungenen Lebenskampf in Ehren zu bestehen.

Die Mahnung des Redners zum Einsatz aller auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete wurde untermal von dem vom Landesorchester gespielten feierlichen Musik von Spitta.

Der Appell des Reichsstatthalters

Reichsstatthalter Robert Wagner wies zunächst darauf hin, daß seit der nationalsozialistischen Revolution die nationalsozialistische Führung in Deutschland sich bemüht habe, die Notlage des Volkes auf allen Gebieten zu verbessern. Auch das uns wenig günstig gesehene Ausland könne uns nicht bestreiten, daß der Nationalsozialismus in dieser Beziehung große Erfolge gehabt habe. Die deutsche Wirtschaft könne heute wieder das gesamte deutsche Volk beschäftigen, alle Arbeiter hätten wieder Brot und Verdienst, was wohl die besten Beweise seien für die Wichtigkeit der nationalsozialistischen Staatsführung. Ja, es sei sogar schon so weit, daß nicht nur der Lebensstandard des Volkes gehoben werden konnte, sondern, daß heute schon wieder ein Mangel an Facharbeitern vorhanden sei. Aber Arbeitsbeschaffung allein sei nicht das Hauptziel, sondern dies bestehe

in der Schaffung neuer Werte.

Wenn noch nicht alle Wünsche erfüllt werden könnten, so läge dies daran, daß immer neue Aufgaben an uns herantraten. Wir dürfen aber die feste Überzeugung haben, daß alle Schwierigkeiten überwunden und daß alle Aufgaben gelöst werden können. Das deutsche Volk habe es allerdings nicht so leicht, wie viele andere Völker, denn das deutsche Volk sei eben arm im Gegensatz zu den andern.

Aber der deutschen Politik müsse es gelingen, auch im Jahre 1938/1939 wieder Fortschritte in der Beförderung der Lebenshaltung des Volkes zu erreichen.

Diese politischen Ziele können aber nur erreicht werden durch den Geist des gemeinschaftlichen Einsatzes aller Volksgenossen. Und hier sei es ihm ein besonderes Bedürfnis der Arbeitsfront für all das, was sie in diesem Sinne geleistet habe, Dank und Anerkennung auszusprechen. Die Arbeitsfront habe die Arbeit der Partei wesentlich ergänzt. Wenn es gelungen sei, im letzten Jahre zwei Betriebe als Mutterbetriebe auszuzeichnen und 22 Betriebe die Gaudiplome zu übergeben, so sei das ein wesentlicher Erfolg der Arbeitsfront, an deren Spitze Pq. Dr. Roth sich erfolgreich eingeleitet habe.

Durch den Leistungskampf der deutschen Betriebe werden diese zu Höchstleistungen angelernt,

was besonders wichtig sei, weil es dem deutschen Volk an Arbeitsraum und an den lebenswichtigen Rohstoffen mangle. An diesen Tatsachen gemessen, könne man erst erkennen, was im deutschen Volk geleistet worden sei. Dem großen Idealismus und der Tatkraft sei es zu verdanken, daß wir aus eigener Kraft trotz des Mangels an Rohstoffen vorwärtsgekommen seien. Die Anforderungen, die an die Arbeiter der Erde und der Faust in Deutschland gestellt werden, seien allerdings größer, als die in anderen Ländern. Darum sei es auch Pflicht und Ehrensache,

sich für den arbeitenden Menschen einzusetzen.

Die Versorgung des schaffenden Menschen sei einer der wichtigsten Faktoren in der deutschen Wirtschaft. Es müsse besonders darauf geachtet werden, daß kein Raubbau mit der menschlichen Arbeitskraft getrieben werde, da sonst große Leistungen nicht mehr erzielt werden könnten, in Deutschland sei die Arbeitskraft das Entscheidende, nicht das Geld. Denn nicht das Geld schaffe neue Werte, sondern nur der schaffende Mensch, der das beweise im Leistungskampf der Betriebe.

Mit besonderer Genugtuung dürfe festgestellt werden, daß Betriebsführer und Gefolgschaft freudig mitgegangen seien, so daß es möglich war, Großes und Gewaltiges entgegen zu lassen. Erfreulich sei auch, daß es auch in Bezug auf die Verbesserung der Arbeitsstätten viel besser geworden sei. Anstelle der lieblosen, unfreundlichen Arbeitsstätten sehe man heute überall helle und luftige Räume. In der Ausschaltung dieser asozialen Zustände

Wußten Sie das?

371957 Buchstaben in einer BP-Nummer

Kleines Zahlenlabyrinth und ein Ariadnefaden - Unbekannte Rekorde hinter Setzmaschinen - 535 000 Jahre wären notwendig, um die Buchstaben der 54 BP-Jahrgänge nachzuzählen!

Jeder einigermaßen von Bildung belebte Mitteleuropäer weiß heute, wie eine Zeitung entsteht und wie die technische Abwicklung jenes Vorgangs ist, bei dem Geist mit Papier gekuppelt und das Produkt dieser Verbindung als fertige Zeitung dem treuen Abonnenten auf den Frühstückstisch serviert wird. Trotz dieses Allgemeinwissens aber ahnt doch kaum jemand etwas von der ungeheuren Kleinarbeit, die allein in der Herstellung des für jede Tagesnummer benötigten Satzes liegt. Oder hat sich z. B. jemand schon einmal die Mühe gemacht,

die Buchstaben und Ziffern einer Nummer zusammenzuzählen

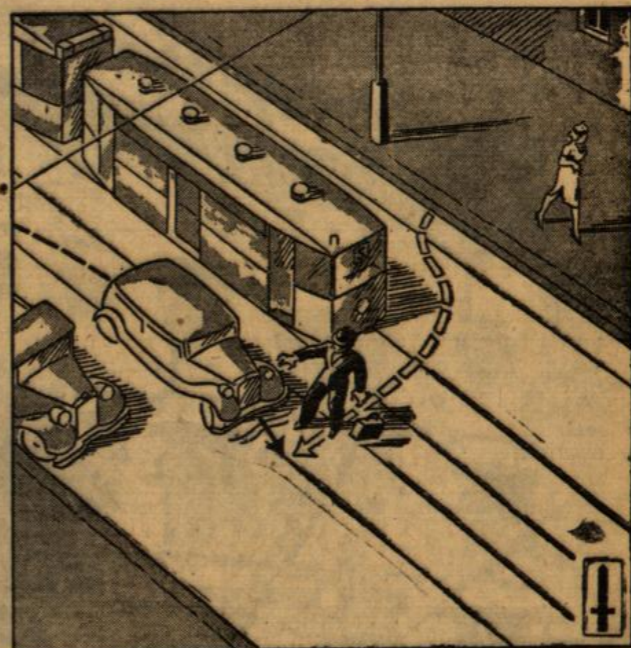
und mit der Stoppuhr festzustellen, wie lange er dazu gebraucht hat? Wohl kaum! Sie würden ein solches Ansehen mit Recht - entrüstet zurückweisen und betonen, daß Ihre Zeit für dergleichen Dinge doch zu kostbar sei. Der Durchschnittsmensch also kommt kaum auf solche Gedanken. Und das ist auch gut so. Denn er würde nicht nur Stunden, sondern Tage, ja sogar Wochen dazu brauchen. Woher wir das so genau wissen?

Ja, sehen Sie, da gähtert zur Zeit im „Löwenrathen“ ein Rechenkünstler, ein wirkliches Phänomen in seiner Art. Ein Mann, der wohl der schnellste kopfrechnende Mensch der Gegenwart ist, der mit einer Geschwindigkeit von 400 Personen rechnet, der 8-stellige Zahlen in 17 Sekunden im Kopf multipliziert, der Kubikwurzeln in 2 bis 6 Sekunden bis zu 12 Stellen zieht, der sofort eine einmal gehörte 98-stellige (!) Zahl wiederholt, der 25 sechsstellige Zahlen in 38 Sekunden im Kopf multipliziert, der auf jeden zugerufenen langen Satz sofort die Anzahl der Buchstaben angibt, kurzum, ein Mann, der sogar die elektrische Rechenmaschine in Rekordzeit schlug. Dieser Rechenkünstler hat sich in seiner „freien Zeit“ einmal daran gemacht, auszurechnen, wieviel Buchstaben und Ziffern eine Tagesnummer der „BP“ enthält. Und zwar kam er dabei auf die gewaltige Zahl von 371 957 Buchstaben.

Eine Tagesausgabe der „BP“ enthält demnach 10 042 889 000 Buchstaben und Ziffern

oder populärer ausgedrückt: zehn Milliarden, zweiundvierzig Millionen und achthundertneununddreißig Tausend! In den 54 verfloßenen Jahrgängen der „BP“ ergäbe das Gesamtsumme von 168 117 124 880 000 Buchstaben und Ziffern, oder schlichter ausgedrückt: 168 Milliarden, 117 Milliarden, 124 Millionen und 800 Tausend.

Das kann man täglich sehen!



Es gibt heute immer noch Karlsruher, die lieber riskieren, auf der Straße zusammengefahren zu werden, als rechtzeitig Umsicht zu halten und nicht unmittelbar hinter einem Fahrzeug die Fahrbahn zu überqueren!

haben Partei und Arbeitsfront einmütig zusammengewirkt. Es müsse auch weiterhin das Ziel sein, daß sich alle Betriebe an dem neuen Leistungskampf beteiligen.

Es müsse dahin kommen, daß alle Betriebe nationalsozialistische Mutterbetriebe werden. Vor allem müsse aber das verlangt werden von den Betrieben der Partei. Es sei aber auch zu wünschen, daß auch in die Stille der Behörden ein frischer Wind hereinwehe und daß auch die Behörden sich beteiligen an dem Weltkampf um die Seele des schaffenden Menschen und die Erhaltung seiner Arbeitskraft.

Der Leistungskampf sei auch wichtig und entscheidend für die Arbeitsbeschaffung überhaupt.

Darum müsse die Forderung gestellt werden, daß sich alle Betriebe beteiligen, gleichgültig ob es sich um private Betriebe, oder um Behörden handelt.

In diesem Sinne bitte der Redner, den Leistungskampf zu beginnen.

Nach herzlichen Dankesworten des Gauobmannes der Deutschen Arbeitsfront, Gauamtsleiter Dr. Roth an den Reichsstatthalter für seinen wichtigen Appell zur Einsatzbereitschaft zum Leistungskampf der deutschen Betriebe wurde die Tagung der Arbeitskammer Baden mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und dem Gesang der Nationallieder geschlossen.

Diese nüchternen Zahlen geben einen ungefähren Aufschluß, welche Arbeitsleistung allein von den Setzmaschinen in einer einzigen Zeitungsnummer fließt. Wollte jemand sich der Arbeit unterziehen, diese Buchstaben der ganzen Jahrgänge zu zählen, dann bräuhete er, falls er pro Buchstabe eine Sekunde benötigt, insgesamt 535 000 Jahre, da das Jahr bekanntlich 31 536 000 Sekunden hat. Er müßte also Tag und Nacht ununterbrochen zählen, wenn er zu diesem Zeitpunkt fertig sein wollte.

An einer einzigen Nummer würde ein Leser folgende Zeit verwenden: In einer Stunde gleich 8600 Buchstaben, an einem Tag (8 Stunden) gleich 28 800 Buchstaben, und in einem Monat gleich 864 000 Buchstaben.

Er würde also zum Zählen dieser 371 957 Buchstaben einer „BP“-Nummer 11 Tage, 19 Minuten und 17 Sekunden benötigen.

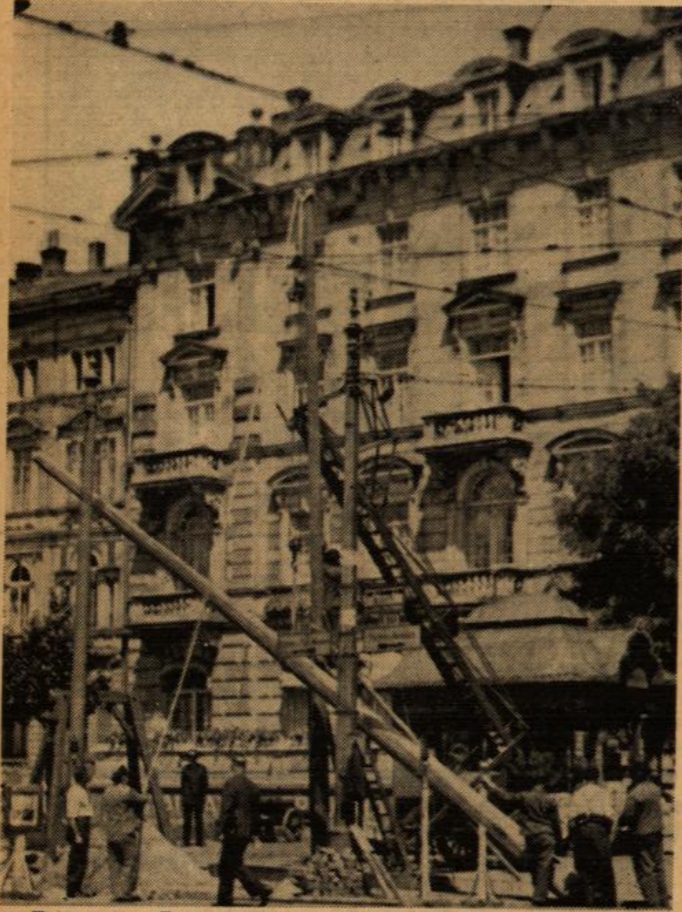
Unter Rechenkünstler brauchte nur 13 Stunden! Er meinte dazu, wenn ihm jemand die Zeitungsnummer vorgelesen hätte, wäre es noch schneller gegangen!

Dieses Ergebnis stellt eine erstklassige Gehirnarbeit dar und spricht für die phänomenale Begabung dieses Rechenkünstlers. Es spricht aber auch für die stillen Mitarbeiter jeder Zeitung: die Maschinen- und Handleser und Korrektoren, die jeden Tag unbekannt und in der Stille wahre Rekorde schlagen. Vielleicht regen diese Zeilen den Leser zu ein bißchen Nachdenken an und dämpfen seinen begreiflichen Ärger, wenn einmal irgendwo in einer Nummer ein Druckerfehler stehen geblieben oder eine Ziffer „verrückt“ ist. Bedenken Sie: bei 371 957 Buchstaben täglich! Wer diese Zahlen aber nicht glaubt, soll sie in seinem verregneten Urlaub nachrechnen, vielleicht glaubt er es dann! arl.

Gut bei Gallenleiden ist der: Remstal-Sprudel Beinstein. Fragen Sie Ihren Arzt! Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberkungen

In der Karl-Friedrichstraße wird es heller

In den letzten Tagen waren Arbeiter damit beschäftigt, die in der Karl-Friedrichstraße noch in der Straßenfront stehenden eisernen Lichtmasten zu erheben durch Betonmasten, die außerhalb der Straßenfront aufgestellt wurden.



Der neue Betonmast wird langsam hochgewunden

hatte das besondere Interesse der Passanten erregt, die mit Spannung die Einzelheiten der Arbeiten verfolgten.

Hauptzweck des Begräumens der alten eisernen Masten aus der Straßenfront ist die Erzielung einer besseren Verkehrsicherheit in der Karl-Friedrichstraße vom Adolf-Hitler-Platz bis zur Baumeisterstraße.

Bei dieser Gelegenheit darf auch der Wunsch ausgesprochen werden, daß man in Zukunft nicht mehr wie bisher schon um 23 Uhr einen Teil der Straßenbeleuchtung in der Karl-Friedrichstraße ausschaltet.

Zwei Anfälle

Am Freitag um 18.30 Uhr wollte ein junger Mann aus einem Treppenhause in das Küchenfenster übersteigen. Er rutschte ab, fiel auf den Kopf und trug einen linken Oberschenkelbruch davon.

Am 19.20 Uhr stieß auf der Kaiserallee bei der Geranienstraße ein Personkraftwagen, der einen Lastkraftwagen überholen wollte, mit einem entgegenkommenden Personkraftwagen zusammen.

Gottesdienstordnung

Evangelischer Gottesdienst

Samstag, den 10. Juli 1938. Stadtkirche: 9 Uhr Christenlehre in der kleinen Sakristei, 10 Uhr Bibelstunde, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 12.30 Uhr Gottesdienst, 14.30 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Bibelstunde, 19.30 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Freikirchen: Evangelische Gemeinschaft Karlsruhe, Beierheimerallee 4, 9.30 Uhr Antrittspredigt, 11.00 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Prediger-Wort.

4 Wochen Erholung sind vorüber

Morgen fahren die Frauen der Ostmark nach Hause. Wenn morgen die Mütter aus Kärnten nach Hause fahren, dann fahren Zeugen nach Hause, die den Sozialismus des neuen Deutschland erlebt haben.

4 Wochen Pflege und Erholung haben die Mütter direkt umgewandelt. Eine besondere Freude und ein wirkliches Erlebnis für die Mütter war der geistige Nachmittag, den die Mütter in Karlsruhe verbrachten.

Aber auch für die zur Zeit in Karlsruhe weilenden 60 Hitler-Urlauber aus der Ostmark war der geistige Tag ein Erlebnis, wurden sie doch von einer karlsruher Großfirma zur Fabrikbesichtigung eingeladen.

Karlsruher Groß-Staffellauf mit 30 Mannschaften!

In dem Staffellauf der Ortsgruppe Karlsruhe des D.R.G. heute Samstag abend 18 Uhr haben 30 Mannschaften die Meldung abgegeben.

Um 17.45 Uhr treten die Mannschaften vor dem Ministerium des Kultus und Unterrichts an zur kurzen Begrüßung und Punkt 18 Uhr wird der Lauf der Einzläufer gestartet.

Die Juniorenklassen mit neun Mannschaften gehen als zweite ins Rennen und im dritten Lauf messen die Klassen C und D ihre Kräfte im Kampf um die Wanderpreise der Industrie- und Handelskammer und des Mittelbadischen Brauereiverbandes.

Nach Schluß der Läufe findet vor dem Kultusministerium die Siegereverenz statt unter Ueberreichung der Wanderpreise, die im Sporthaus Laengerer ausgestellt sind.

50 jähriges Geschäftsjubiläum

Am 8. Juli konnte die Firma K. F. Bischoff, Witwe, Kronenstraße 4, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das im Jahre 1888 von K. F. Bischoff gegründete Geschäft wurde nach dessen Ableben im Jahre 1915 von seiner Frau Lina Bischoff, geb. Roth, bis auf den heutigen Tag in Sachkenntnis weitergeführt.

Hohes Alter. Th. Brendelberger, Holländerstraße 7, vollendet am heutigen Samstag in voller Rüstigkeit den 72. Geburtstag.

Verunglückter Motorradfahrer. An der Autobahneinfahrt von Durlach kam ein Motorradfahrer aus ungeklärter Ursache zu Fall.

Die Volksbank Durlach legt Wert auf die Feststellung, daß es sich bei den wegen betrügerischen Manipulationen vom Landgericht Karlsruhe verurteilten Beamten eines Durlacher Kreditinstituts weder um Beamte noch um Angestellte der Volksbank Durlach gehandelt habe.

Stadtkirchenkonzert. Die Stadtkircheverwaltung veranstaltet am Sonntag, den 10. Juli 1938, in der Zeit von 11-12.15 Uhr ein Sonntag-Konzert.

Kulturtheater Verdenberg. Am Sonntag, den 10. Juli, um 16 Uhr, findet die Uraufführung des neuen märchenhaften Lustspiels „Das Spiel mit dem Feuer“ von Anton Wild und Toni Gerlin statt.

Blick über die Stadt

Kleinfunkst im „Regina“

Das Kabarettprogramm der ersten Julihälfte bringt im „Regina“ wieder einige bunte Stunden kurzweiliger Unterhaltung. Gleich die erste Nummer steigt als artistische Wertarbeit: Ein in Erdmann, ein Anjager, der eine ganze Reihe von Anekdoten, Witz und lustigen Einfällen mitbringt und in hohem Maße gefällt.

Tages-Anzeiger

Theater: Badisches Staatstheater: 20 Uhr „Signurmädel“. Film: „Mami“, „Der Weltstudent“, „Gloria“, „Rein Wort von Liebe“.

Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Karlsruhe/Th., Lammstraße 15

NSG. „Kraft durch Freude“

Sportamt. Heute laufen folgende Kurse: Schwimmen (Männer und Frauen): Friedrichsbad 20 Uhr. Reiten: Reithalle, Ruppurrer Straße 1, 19.00 Uhr.

„Politische Anleihen“

In England ist eine erregte Debatte darüber im Gange, ob man sich... In London... Frankreich...

Westeuropa von 51,1 v. H. im Jahre 1933 auf 36,4 v. H. im Jahre 1937 zurückzuführen...

Wenn sich nun aus dieser wert ermanenen Umstellung allmählich ein... Wertpapier- und Warenmärkte...

Wertpapier- und Warenmärkte

Berliner Börse: Aktien behauptet, Renten ruhig

Berlin, 8. Juli. (Haftdruck.) Wenn auch die Aktienentwicklung an den Wertpapiermärkten...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 8. Juli. (Haftdruck.) Am Geldmarkt blieben die Discontogeldsätze...

Baumwolle

Bremen, 8. Juli. (Haftdruck.) Baumwolle-Schiffahrt: American United...

Metalle

Berlin, 8. Juli. (Haftdruck.) Metall-Rotierungen: Original-Glitten...

114. Mannheimer Häutezentrauktion

Die 114. Mannheimer Häutezentrauktion findet am Donnerstag, den 14. Juli...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Kornen: Weizen, 69/71 kg Netto, franco nach Bonn/Station des Ergr. Bag. 1915...

Deutsche Levantelinie

af. Belgrad, 9. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

Die deutsche Reederei Schmidt Orientlinie D. M. S. hat in Triest eine Zweiganzerrichtung errichtet...

politischen Momenten abschlagen? Wir können das nicht verhindern...

Schlacht- und Nutztiermärkte

Karlsruher Schlachtviehmarkt am 7. Juli. Preise in RM. für 50 kg Lebendgewicht...

Karlsruher Wochengroßmarkt

Großhandelspreise am 8. Juli in RM., wo nicht anders bemerkt für 1 Hektar...

Der Freitag-Motorsammelmarkt war auf der Höhe der Blumentobler, Karfing...

Verbraucherpreise für Kartoffelflocken

Eine vom 4. Juli 38. datierte Anordnung der Reichsregierung regelt den Verbraucherpreis...

Großhandelspreise im Juni

Die Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich für den Monatsdurchschnitt Juni...

Das Bankhaus M. M. Warburg und Co. AG. hat die seit 1815 bestehende Bankfirma...

Berliner Börse Variable Werte 8. Juli 1938

Table with 3 columns: Variable Werte, 7.7., 8.7. Includes categories like Steuergutschrift, Industrielaktien, etc.

Frankfurter Börse

Table with 4 columns: 7.7., 8.7., 7.7., 8.7. Includes categories like Stadianleihen, Industriektien, etc.

Devisen- und Sortenfunk

Table with 5 columns: Devisen, Sorten, Geld, Brief. Includes categories like Devisen, Sorten, etc.

Kassakurse

Table with 2 columns: Kassakurse, 7.7., 8.7. Includes categories like Reichsbank, etc.

Schwereanleihen

Table with 4 columns: Schwereanleihen, 7.7., 8.7., 7.7., 8.7. Includes categories like Reichsbank, etc.

Sanftwerte

Table with 4 columns: Sanftwerte, 7.7., 8.7., 7.7., 8.7. Includes categories like Reichsbank, etc.

